

AZW, Input 26.06.2020 von Thomas Kobabe, veröffentlicht auf der Website des Apostolischen Zentrums Wuppertal am 29.06.2020 (<https://www.azw.me>)

überwältigende Größe seiner Kraftwirkung

Text: Eph 1:17-23

„..., dass der Gott unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Herrlichkeit, euch gebe den Geist der Weisheit und Offenbarung in der Erkenntnis seiner selbst. Er erleuchte die Augen eures Herzens, damit ihr wisst, was die Hoffnung seiner Berufung, was der Reichtum der Herrlichkeit seines Erbes in den Heiligen und was die **überwältigende Größe seiner Kraftwirkung an uns, den Glaubenden, ist, nach der Wirksamkeit der Macht seiner Stärke**. Die hat er in Christus wirksam werden lassen, indem er ihn aus den Toten auferweckt und zu seiner Rechten in der Himmelswelt gesetzt hat, hoch über jede Gewalt und Macht und Kraft und Herrschaft und jeden Namen, der nicht nur in diesem Zeitalter, sondern auch in dem zukünftigen genannt werden wird. Und alles hat er seinen Füßen unterworfen und ihn als Haupt über alles der Gemeinde gegeben, die sein Leib ist, die Fülle dessen, der alles in allen erfüllt“

Was wir bisher gesehen haben (vgl. Input vom 05.06.2020 und vom 12.06.2020):

Wir benötigen Heiligen Geist (den Geist Gottes), um zu erkennen und zu verstehen („erleuchtete Augen des Herzens“), was das ist:

- *die Hoffnung seiner Berufung*. Wir sind berufen, unter Gottes Herrschaft in seinem Reich zu leben (in seiner Königsherrschaft). Und nicht nur dort zu leben, sondern als seine Bundespartner - die Einzelnen, aber insbesondere die Ekklesia - (gemeinschaftliche Person, die Braut Jesu) mit ihm zu regieren.
- *der Reichtum der Herrlichkeit seines Erbes in den Heiligen*. Gott persönlich in uns - durch seinen Geist, den er uns als Anzahlung auf das Erbe gibt. Durch ihn sind wir Söhne und Töchter, denen mit dem Erbe Gottes alles zur Verfügung steht, was Gott gehört (Kraft, Macht, Ressourcen, Offenbarung, Verständnis etc. und die damit umgehen können und sollen.

Heute fragen wir uns, was *die überwältigende Größe seiner Kraftwirkung an uns* ist:

„Denn das Reich Gottes besteht nicht im Wort (Logos), sondern in Kraft.“ (1. Kor 4:20)

1. Erfahrungshorizont:

Jesus ruft Menschen unter die Herrschaft Gottes. Er überzeugt mit Kraftwirkung. Paulus bezeugt: „Denn das Reich Gottes besteht nicht im Wort (Logos), sondern in Kraft.“ (1. Kor 4:10)

Heute erleben die Kirchen (die sich als „Außenposten“ des Reiches Gottes verstehen) einen zunehmenden Mitgliederschwund (2020 treten 25% mehr Menschen aus als 2018). Sie verstehen nicht, wie es dazu kommen konnte. Möglich, dass ihr die Kraft verloren gegangen ist?

Wir wachsen auf und trainieren uns, um stark zu werden und selbständig zu sein. Unsere Kraft soll reichen, um, wenn nötig, den anderen zu überwältigen und selber zu siegen. Wenn die eigene Kraft nicht reicht, dopen wir bei Bedarf, um noch mehr Kraft zu bekommen. Dabei wirkt sich Kraft immer so aus, dass ich mein Ziel erreiche. Aber auf keinen Fall will ich zum Spielball eines anderen werden! Meine Kraft an anderen: JA! Aber eines anderen Kraft an mir? NEIN! Das ist die Richtung, in der Kraft in der Welt wirkt

2. Die Kraft, die in Jesus wirksam und sichtbar wurde

Was ist das für eine Kraft, von der Paulus spricht?

Sie wurde wirksam und sichtbar, als Jesus auferstand: „*Die hat er in Christus wirksam werden lassen, indem er ihn aus den Toten auferweckt.*“ Mit ihr ist der letzte Feind, der Tod überwunden. Auf dem Weg, bis es zur Auferweckend Jesu kam, hat sich diese Kraft in Zeichen und Wundern angedeutet, selbst durch scheinbar „unsinnige“ Wunder, wie „Wasser zu Wein“ bei der Hochzeit von Kana. Selbst Totenaufweckungen gab es. Neu und anders ist es bei der Auferstehung Jesu, dass er sie vorher angekündigt und erklärt hat:

„*Darum liebt mich der Vater, weil ich mein Leben lasse, um es wiederzunehmen. Niemand nimmt es von mir, sondern ich lasse es von mir selbst. Ich habe Vollmacht, es zu lassen, und habe Vollmacht, es wiederzunehmen. Dieses Gebot habe ich von meinem Vater empfangen.*“ (Joh 10:17-18)

Vollmacht - Autorität - über den Tod. Doch vor der Auferstehung kommt das Sterben. Doch was genau ist gestorben?

Im Römerbrief benennt Paulus das, was sterben muss:

„*Durch seine Propheten hat Gott vorher in heiligen Schriften seine gute Nachricht über seinen Sohn verheißen, der aus der Nachkommenschaft Davids gekommen ist dem Fleische nach, und als Sohn Gottes in Kraft eingesetzt dem Geist der Heiligkeit nach aufgrund der Totenaufweckung: Jesus Christus, unseren Herrn.*“ (Röm 1:2-4)

Mit dem Sohn spricht er verschiedene Themen an, die sterben müssen:

- *Thema Erbe*: Jesus, ein gelernter Zimmermann (vermutlich ein ziemlich guter Zimmermann), seine menschlichen Fähigkeiten, die er jahrelang gelernt und trainiert hat.
- *Thema Abstammung* (Same Davids): die göttliche Berufung der Familienlinie und mit ihr das Mandat, zu regieren.

Und er benennt die Quelle der Vollmacht über Leben und Sterben:

- *Thema Prophetie*: Es gibt zahllose Prophetien über das Leben des Messias. Verheißungen, die Propheten im Namen Gottes (d.h. in seinem Auftrag) aussprechen, können nicht anders als in Existenz kommen (ein zwingender Zusammenhang!, auch wenn es unter Umständen länger dauert), denn sie sind Gottes Wort! Und weil Gott wahr ist, ist auch sein Wort wahr. Wenn es nicht in Existenz käme, wäre es nicht wahr und der, der es gesprochen hat, nicht Gott (bzw. sein Prophet). (Zum Umgang mit Prophetie: Prophetien müssen, damit sie in Existenz kommen, „gearbeitet“ werden. Sie sind aufgeschrieben, damit sie Woche für Woche, Jahr für Jahr in den Synagogen gelesen und damit proklamiert werden. Gott erwartet von seinem Volk, dass sie glaubensvoll die Prophetien proklamieren, bis sie in Existenz kommen.)
- *Thema Geist der Heiligkeit* (nicht zu verwechseln mit „Heiliger Geist“!): Alles Sündige muss sterben (das Lamm, das die Sünde der Welt auf sich nimmt, wird zur Sünde und muss sterben). Heiliges („... dem Geist der Heiligkeit nach ...“) kann aber nicht sterben und wird deshalb lebendig. Auch dieser Zusammenhang ist zwingend! Als das Lamm mit der Sünde der Welt und für sie gestorben ist, ist das „Heilige“ übrig geblieben, der Geist.
- *Thema Herrschaftsmandat und Autorität*: Nachdem das gestorben ist, was mit Sünde und Mensch verbunden war, ist Jesus aufgrund von prophetischen Worten dem Geist der Heiligkeit nach, der in ihm war), als Sohn und Erbe eingesetzt worden.

Jesus, in seiner Eigenschaft als Sohn und Erbe Gottes, wirkt heute Wunder, weil er „über jede Gewalt und Macht und Kraft und Herrschaft und jeden Namen“ gesetzt ist. Gott wirkt durch den Namen Jesus „Dynamis“ (Machtthaten). „Durch den Namen von“ bedeutet konkret: „im Auftrag von“, „in der Autorität von“.

3. Die Logik des Feindes

Der Feind versucht, den Zusammenhang zwischen dem machtvollen Namen Jesus und den übernatürlichen Zeichen und Wundern zu verschleiern, in dem er rationalisiert, ablenkt, vergessen lässt. Er stellt in Frage und lässt uns zweifeln; er führt uns die Reaktion der anderen vor Augen (Menschenfurcht: was sollen denn die Menschen von mir denken, dass ich der Wissenschaft nicht glaube?). Er schüchtert ein und droht (brüllt **wie** ein Löwe), er legt uns in negativer Weise fest.

4. Wie wird diese Kraft an uns sichtbar?

Gottes Kraft wirkt in der Ekklesia!, wenn sie im Namen von Jesus seinen Willen verkündet und ausführt. Denn Jesus regiert als „Haupt über der Gemeinde“, der Ekklesia.

Die Ekklesia ist sein Leib (einschließlich der Füße). Jesus das Haupt / der Kopf. Wohin der Kopf gehen will, dorthin bewegen sich Füße und Leib. Land, das die Füße betreten, wird eingenommen (alles ist unter seine Füße, d.h. unter die der Ekklesia unterworfen).

Wegen dieses Zusammenhangs können wir sagen, dass Gott sich durch Jesus in allen seinen Dimensionen in der Ekklesia (die Fülle dessen, der alles in allen erfüllt) verwirklicht.

Doch die Frage muss gestellt werden: Wie kommt die Ekklesia in diese Kraft? Wie wird sie an uns, der Gemeinde wirksam und sichtbar?

Antwort: In dem sie den Weg geht, den Jesus gegangen ist (vgl. Punkt 2). Konkret:

- Indem sie alle menschlichen Fähigkeiten (Begabungen) und selbst die göttliche Berufung durch Erbe (Tradition) aufgibt und sterben lässt. Und damit die eigene Agenda völlig aufgibt (was wir traditionell tun und gewohnt sind, womit wir gute Erfahrung gemacht haben, was sich bewährt hat etc.). (Dies ist eine konkrete Anfrage an die Traditionsverliebtheit vieler alter Kirchen und Gemeinden, aber mindestens genauso an alle jungen, erfolgreichen Gemeinden und Gemeinschaften, die sich in den eigenen Erfolg und die breite Zustimmung der Menschen verlieben.)
- Indem sie glaubt, dass sie auferstehen wird, weil Jesus sie durch sein Blut geheiligt hat (wie wir bereits gesehen haben kann Heiliges nicht im Tod bleiben: Geist der Heiligkeit).
- Indem sie durch Prophetie eine aktuelle Berufung und Richtung erhält. Weil die eigene Agenda nicht mehr existiert, kommt sie so mit Gottes Willen in völlige Übereinstimmung und ergreift als Ekklesia ihr Herrschaftsmandat und übt ihre Herrschaftsautorität in der Gesellschaft aus.

Was geschieht konkret unter uns?

Beispiele: Herzensveränderung: Vergebung (Christiane), Heilungen, prophetische Worte mit Wirkung, Wunder in der Ekklesia und werden bewertet: Glaube statt Unglaube!, Anbetung statt Rationalisierung!

Praxis: Bewusst durch Räume gehen und mit jedem Schritt „Land einnehmen“, dabei darauf achten, was der Geist zeigt und sagt, dies anschließend Proklamieren und daraus Prophezeien.